

Birsfeldens literarische Vorweihnacht



Ochse und Esel

Es gibt kaum eine Kirche, kaum eine Familie, die in der Adventszeit nicht eine Weihnachtskrippe aufstellt. Die 1562 von Jesuiten in Prag mit Figuren aufgebaute Weihnachtsszene ist die erste Krippe im heutigen Sinn. Jesus als neugeborenes Kind, die Eltern Maria und Josef, Hirten und Schafe und die drei Weisen aus dem Morgenland auf ihren Kamelen, sind die klassischen Krippenfiguren. Dazu kamen später noch Ochse und Esel. Der Esel als Reittier für Maria, der Ochse als Pfand, um ihn zu verkaufen und damit die Gebühr für die Volkszählung zu bezahlen.

Den Esel treffen wir später als Gehilfe des Samichlauses wieder an. Der Samichlaus-Brauch erinnert an den Heiligen Bischof Nikolaus von Myra bei Antalya in der Türkei. Unser heutiger Samichlaus wohnt während des Jahres im Schwarzwald. Am 6. Dezember kommt er zu uns und verteilt den artigen Kindern Nüsse, Früchte und Schokolade. Begleitet wird er vom Schmutzli und die schweren, prallvollen Chlausesäckli lädt er auf den Rücken seines treuen Esels.

Wenigstens früher war das so! Heute bringt der Samichlaus aber nicht nur Nüsse und Früchte, sondern auch noch jede Menge anderer Geschenke. Anfänglich stellte er diese Geschenke während des Jahres selbst bei sich zu Hause im Schwarzwald her. Die anfänglich einfachen Holz-Spielsachen für die Kin-



Walo
Wälchli

der mutierten im Lauf der Zeit aber zu elektronischen Hightech-Geräten und der Samichlaus war den technischen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Aber nicht nur Kinder, sondern in zunehmendem Masse auch Erwachsene erwarteten vom Samichlaus alles Mögliche und Unmöglich. Die Menge der bestellten und geforderten Geschenke erreichte unglaubliche Grössen und diese schweren Lasten waren dann halt für den Esel zu viel. Der Samichlaus musste sich also nach einem Lieferanten für die immer aufwendigeren Geschenkartikel umsehen und auch für den Esel musste Ersatz gefunden werden. Er wurde bald einmal fündig. Als Lieferanten verpflichtete er die grössten Online-Shops und anstelle des Esels sprang die Schweizerische Post ein.

Deshalb sind heutzutage am 6. Dezember kaum mehr vierbeinige Esel anzutreffen. An ihrer Stelle vertragen bedauernswerte und gestresste Päcklipösteler (bei uns in Birsfelden beispielsweise der allseits beliebte Werni) ihre schwere Fracht. Sie krampfen – und jetzt kommt der Link zum anderen Tier neben der Weihnachtskrippe!! – wegen der heutigen Versandhandel-Manie nicht nur am 6. Dezember, sondern während der ganzen Adventszeit buchstäblich wie die Ochsen!!

